

Freundeskreis Indien e.V. Kassenbericht 2010

Vermögen zum 01.01.2010		50.331,23		
Zahlungseingänge:	in €	Zahlungsausgänge:	in €	in %
Geldspenden mit Spendenbescheinigungen	368.712,36	Direktzahlungen nach Shanthimalai	229.836,00	53,1
Geldspenden ohne Spendenbescheinigungen	8.396,79	über das Kindermissionswerk *	90.000,00	20,8
Spenden Tsunami	770,00	Verwaltungskosten (Öffentlichkeitsarbeit)	1.870,04	0,4
Kirchliche Einrichtungen	1.196,38	Kontoführung	371,68	0,1
Sonstige Einnahmen	3.100,00	Vermögen am 31.12.2010	110.429,04	25,5
Summe	432.506,76	Summe:	432.506,76	100,0

*Der Freundeskreis Indien kooperiert seit Jahren mit dem Kindermissionswerk (Sternsinger) in Aachen, das den dorthin überwiesenen Betrag regelmäßig um 20 % aufgestockt nach Shanthimalai weiterleitet (vgl. Bilanz).

Diese Situation spiegelt sich auch in der neuesten Bilanz: Mit fast 35% der Ausgaben liegt der Schul- und Bildungsetat des Shanthimalai Research & Development Trusts inzwischen an der Spitze.

Wie wir bereits im letzten Rundbrief berichtet haben, wirtschaftet das **Sri Ramana Maharshi Gesundheitszentrum** seit April 2011 auf eigene Rechnung und Verantwortung. Das bisher darin investierte Geld kann im neuen Rechnungsjahr verstärkt der Weiterentwicklung unserer beiden Schulen zugute kommen und damit den Kindern aus »unseren« Dörfern.



Dieses Geld kommt aber auch zum Teil den **Ausbildungspatenschaften, dem PTP (Professional-Training-Programme)** zugute. Dieses Programm fördert motivierte und begabte Schulabgängerinnen und Schulabgänger »unserer« **Sri Ramana Maharshi Schule** und ermöglicht ihnen eine Berufsausbildung oder ein Studium. Da die Berufsförderung oft nicht vor Ort, sondern in weiter entfernten Städten stattfinden muß, ist dieses Förderprogramm finanziell sehr aufwändig, wird aber auch hoch geschätzt. Die Studenten (einige davon siehe Foto rechts oben) wissen ganz genau, in welcher privilegierten



Situation sie sich befinden. Sie sind dankbar, dass ihnen diese berufliche Qualifikation ermöglicht wird.

Der beiliegenden Jahresrechnung können Sie entnehmen, dass das Spendenaufkommen im vergangenen Jahr erfreulich gut war. Auch die Verwaltungskosten konnten wir auf dem sehr niedrigen Stand von 0,5 % halten. Das gibt Sicherheit und ermöglicht eine kontinuierliche Weiterführung unserer Bemühungen.

Aufmerksam haben die Menschen um Shanthimalai in den ersten Jahren beobachtet, ob die Schule, das Gesundheitszentrum, die Frauenförderprogramme und so vieles mehr, was in all den Jahren die Region vorangebracht hat, Eintagsfliegen sind. Inzwischen hat Shanthimalai ihr Vertrauen erworben und ist diesem gerecht geworden – mit Ihrer Hilfe. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

**Es wünscht Ihnen ein friedvolles
gesegnetes Weihnachtsfest, Ihre**

M. Feja

Dr. med. Marianne Feja, 1. Vorsitzende

Freundeskreis Indien

Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Shanthimalai Research & Development Trust,
eine gemeinnützige karitative Institution.

Weihnachten 2011

Sehr geehrte Spender, liebe Freunde,

statistisch betrachtet stieg der Lebensstandard in Indien in den letzten Jahren kontinuierlich. Die Freude darüber wird aber getrübt durch das Wissen, dass es gerade in den Dörfern weiterhin viele Familien gibt, bei denen der Aufschwung nicht ankommen will. Wir wollen Ihnen anhand von zwei Beispielen erzählen, wie wertvoll Ihre Hilfe für die betroffenen Menschen immer noch ist, denn das wirkliche Leben findet nun einmal nicht in Statistiken statt.

Sudaroli (re.) ist neun Jahre alt. Er verlor seinen Vater bei einem Autounfall. Seine Mutter ist körperlich behindert und kann nicht arbeiten. Sie bekommt eine staatliche Rente von umgerechnet 20 € im Monat. Niemals wäre sie in der Lage, ihrem Sohn, der nach Aussage seines Lehrers zu den intel-



Sudaroli auf dem Weg zur Schule.

ligentesten seiner Klasse gehört, den Schulbesuch an einer englischsprachigen Schule zu ermöglichen. Sie sehen **Sudaroli** links mit seiner Mutter im Büro von **Mr. Ravichandran**, unserem Abteilungsleiter für die Bildungspatenschaften.



Zeichen für Vertrauen

Empfohlen vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (dzi), Berlin. Dieses Zeichen des Vertrauens steht u.a. für verantwortungsvollen, sachgerechten Umgang mit Spenden, wahre Information u. transparente Rechnungslegung.

Postbank Nürnberg
BLZ: 760 100 85
Kto: 117 507 858

IBAN: DE 83 7601 0085 0117 507-858;
BIC PBNK DEFF

www.freundeskreisindien.de

Kontakt:

Martin Schweiger
Bergstraße 3/4
72488 Sigmaringen

Tel & Fax: 0 75 71 - 5 23 55
Mail: info@shanthimalai.org

Bilanz des Shanthimalai Research & Development Trusts (SRDT) 2010

Das Haushaltsjahr in Indien beginnt am 01.04.10 und endet am 31.03.11

Einnahmen	in INR	ca. in €	in %
Freundeskreis Indien e.V., Deutschland	6.111.045,00	109.067,37	13,8
Freundeskreis Indien e.V. über Shanthimalai Trust	2.984.447,00	53.265,16	6,7
Stiftung Freundeskreis Indien, Schweiz	2.619.550,00	46.752,63	5,9
Friends of India, USA	1.330.145,00	23.739,87	3,0
Friends of India, USA über Shanthimalai Trust	31.041,00	554,01	0,1
Kindermissionswerk, Aachen	6.010.015,00	107.264,23	13,6
Stiftung »Vision of Life«, Baden-Baden	834.724,00	14.897,80	1,9
Private Spender	2.943.476,00	52.533,93	6,7
Gesamtes Spendenaufkommen	22.864.443,00	408.075,01	
Rückläufe aus Projekten	457.000,00	8.156,34	1,0
Sonstige Einnahmen (Zinsen, Steuerrückerstattung u. ä.)	1.159.025,00	20.685,79	2,6
Übertrag aus dem vorigen Haushaltsjahr	19.754.421	352.568,65	44,7
Gesamt	44.234.889,47	789.485,80	100,0
Ausgaben	in INR	ca. in €	in %
Gesundheitsdienst und Klinik	13.929.859,00	248.614,30	31,5
Schule & Bildungspatenschaften	15.382.163,00	274.534,41	34,8
Armenfürsorge	3.015.488,00	53.819,17	6,8
Ausgaben für Projekte insgesamt	32.327.510,00	576.967,87	
Verwaltungskosten, Gehälter	6.354.945,00	113.420,40	14,4
Vorauszahlungen (Steuer; Energiekosten u.ä.)	285.191,00	5.089,97	0,6
Festgeld	10.844,05	193,54	0,0
Geld (Konto)	756.399,42	13.499,90	1,7
Geld (bar)	4.500.000,00	80.314,12	10,2
Rücklagen insgesamt	5.267.243,47	94.007,56	
Gesamt	44.234.889,47	789.485,80	100,0
mittlerer Wechselkurs Indian Rupie (INR) in Euro (€)			
	56,03 INR	1,00 €	



Priyadharsini und ihre Stiefmutter

In seinem neuesten Brief vom Oktober 2011 schreibt uns **Mr. Ravichandran** Folgendes:

»Der letzte Bericht des Amtes für Statistik über die Gleichstellung der Geschlechter besagt, dass die Anzahl der Frauen mit dem Wunsch, einen Sohn zu gebären, deutlich zurückgegangen ist. Dennoch ist es nicht verwunderlich, dass in ländlichen Gegenden immer noch die Vorliebe für Söhne häufiger ist als in städtischen Regionen. Die Tatsache, dass der Wunsch nach einem Sohn zurückging, ist ein ermutigender Lichtblick für die Stellung der Frauen. Beispielhaft erwähne ich, wie eines unserer Patenschafts-Mädchen, trotz verschiedener Schwierigkeiten energisch und erfolgreich seine Lebensgestaltung in die Hand genommen hat.



Priyadharsinis leibliche Mutter kam bei einem Lastwagenunfall ums Leben und überließ das Mädchen somit ihren zwei leiblichen Schwestern. Ihr Vater heiratete eine andere Frau, die ebenfalls zwei Kinder hat. Glücklicherweise kümmert sich die Mutter sehr liebevoll um alle 5 Töchter (s. Bild links unten). Für das Mädchen war entsprechend der indischen Tradition vorgesehen, relativ früh die Schule zu verlassen und zu heiraten. Sie wäre aber lieber noch weitere Jahre zur Schule gegangen, worin sie von ihrer Großmutter und glücklicherweise auch von ihrer Stiefmutter bestärkt wurde. So konnte sie trotz des Verlustes ihrer Mutter die schulische Ausbildung fortsetzen, was sie sehr glücklich macht. Es ist für die angenommenen Mädchen ein großer Segen, eine solch herzliche Mutter bzw. Stiefmutter zu haben. Sie nennen sie ‚Amma‘ (Mama) statt der herkömmlichen Bezeichnung ‚Chinnamma‘, denn sie hat alle fünf Mädchen in ihr Herz geschlossen.«



Priyas Mutter (Mitte) bei der Arbeit

Soweit der Auszug aus dem Bericht. ‚Chinna‘ heißt in Tamil übrigens ‚klein‘.

In Indien sind knapp ein Drittel aller Menschen 15 Jahre oder jünger. An dieser Zahl kann man den immensen Bedarf an Schulen erkennen. Folgerichtig hat sich der **Schwerpunkt unserer Projektarbeit ganz auf das Feld von Schule und Ausbildung verlegt**. Bildung fördert mittelfristig am nachhaltigsten die Entwicklung.